

Die Reise

Die Reise

Ein Frühlingstag die Sonne strahlend
Ein Spaziergang in Natur
Eine Bank am Weiden Baume
So lässt dich nieder Pause nun

Schwelgend in Erinnerungen
Deines Blickes weit ins Tal
Niemals hast die Welt gesehen
Doch bist schon alt und träumst da von

Was nur ist wohl falsch gelaufen
Urlaub kanntest du noch nie
Warst immer da wenn man dich brauchte
Heute nun tut alles weh

Worte deine Welt bedeuten
Orte die nie hast gesehn
Weite Felder ,Burgruinen
In deinen Träumen hast gesehn

Ein stiller See so hoch die Berge
auf ihren Gipfeln liegt noch Schnee
So gern du möchtest die Welt bereisen
Doch das Geld es reichte nie

Schweigend nun sind deine Worte
Das Leben sich zu Ende neigt
Was dir bleibt des Dichters Worte
Doch möchtest die Welt so gerne sehn

© Friedel Bolus

© **Friedel Bolus**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)